

angekündigt ist. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme hinsichtlich der jüdischen Siedlungsgeschichte erörtert T. detailliert die Zeugnisse für ökonomische Aktivitäten von Juden, zunächst regional differenziert (für Byzanz, Italien, Gallien und das Reich, die Iberische Halbinsel und Osteuropa). Hieran schließt sich ein zweiter, systematischer Teil an, der in drei Kapitel untergliedert ist. Das erste wendet sich der Rolle der Juden im Handel zu; hier widerlegt der Vf. schlüssig zahlreiche seit langem stets aufs Neue wiederholte Vorurteile, etwa die These von der angeblich führenden Rolle von Juden im Sklavenhandel oder ihre vermeintliche Monopolstellung im interkontinentalen Handel. Es wird deutlich, dass Juden zwar im lokalen und regionalen Handel engagiert waren, doch kaum im Fernhandel. Auch die Rolle von Juden im Geldverleih und bei der Münzprägung wird im regionalen Vergleich differenziert erörtert. Das zweite systematische Kapitel behandelt jüdische Aktivitäten im Bereich der Landwirtschaft, des Handwerks und der Medizin. Im frühen MA waren Juden häufig im Weinbau involviert, doch kamen sie auch im Zuge finanzieller Transaktionen, etwa durch Verpfändungen, zu Landbesitz. Daher ist die ältere Annahme irreführend, Juden hätten sich erst nach ihrer Verdrängung aus Wirtschaftszweigen, die sich auf Grundbesitz gründeten, dem Handel und Geldverleih zugewandt. Vielmehr unterschied sich der Zuschnitt ihrer ökonomischen Aktivitäten in der hier behandelten Zeit nicht grundsätzlich von den Aktivitäten ihrer christlichen Zeitgenossen. Dies gilt insbesondere auch für den in den Schriftquellen nur unzureichend erfassten Bereich der internen Hauswirtschaft. Im dritten und letzten Kapitel wendet sich T. systematisch vergleichenden Aspekten zu und fragt nach dem Verhältnis von jüdischer und allgemeiner Geschichte sowie nach möglichen internen Differenzierungen innerhalb der europäischen jüdischen Diaspora. In vier Anhängen werden die jeweils frühesten Belege für die jüdische Besiedlung in Byzanz, Italien, Frankreich und Deutschland sowie auf der Iberischen Halbinsel aufgelistet. Es handelt sich um ein Standardwerk, das sowohl für die jüdische als auch für die allgemeine, insbesondere vergleichende Wirtschafts- und Sozialgeschichte des MA Maßstäbe setzt. Aufgrund genauer Quellenanalyse korrigiert T. zahlreiche, seit langem eingebürgerte Annahmen der Forschung.      Wolfram Drews

Hans-Werner GOETZ, *Die christlich-abendländische Wahrnehmung anderer Religionen im frühen und hohen Mittelalter. Methodische und vergleichende Aspekte* (Wolfgang Stammerl Gastprofessur für Germanische Philologie. Vorträge 23) Berlin u. a. 2013, de Gruyter, 82 S., ISBN 978-3-11-033501-9, EUR 39,95, fasst auf breiter Quellenbasis lateinische Äußerungen über (polytheistisches) Heidentum, Muslime, Juden, Orthodoxe und Häretiker in den Blick und betont die Unterschiede in Kenntnis und Auffassung bei letztlich stets negativer Bewertung, die auch durch besseres Wissen im Einzelfall nicht abgemildert worden sei. Weitere Publikationen zum Thema werden angekündigt. S. 49–82 findet man ein Schriftenverzeichnis des Vf.      R. S.

Alexander BEIHAMMER, *Die römische Kirche und das Papsttum des Reformzeitalters in der Wahrnehmung muslimisch-arabischer Quellen*, MIOG